

GLOSSAR

HIP-HOP FREESTYLE

BEAT

Als *Beat* wird der regelmäßige sich wiederholende Taktschlag eines Musiktitels, also im weiteren Sinne auch der Rhythmus, bezeichnet. In der Regel werden beim *Hip-Hop* die Beats im 4/4-Takt gestaltet. Beim Tanz wird immer auf acht Zählzeiten gezählt, sodass zwei 4/4-Takte einen Achter bilden. Das Tempo eines *Hip-Hop*-Songs liegt typischerweise zwischen 60 und 100 *BPM* (Beats per Minute).

BOUNCE

Der *Bounce* zählt zu den Freestyle-Grundlagen, da so gut wie jedem Move ein *Bounce* zugrunde liegt, um den Schritten die hip-hop-typische Lässigkeit zu vermitteln. Der Körper wippt dabei im Takt der Musik von Kopf bis Fuß.

BREAKDANCING

Der älteste aller Hip-Hop-Dancestyles. Beim Breaken werden Elemente aus dem Bodenturnen, Kampfsport und der Akrobatik zum Tanzen benutzt. Charakteristisch für den ursprünglich *B-Boying* genannten Tanzstil sind *Battles* zwischen Tanzcrews, mit dem Ziel, die jeweils andere Crew mit den eigenen Skills zu überbieten. Ausübende werden auch als *B-Girls* und *B-Boys* bezeichnet.

HIP-HOP

Hip-Hop ist eine Subkultur, die in den 1970er Jahren im New Yorker Stadtteil South Bronx entstand und weit mehr als „nur“ ein Musikstil mit Fangemeinde ist. Als Säulen der Subkultur galten ursprünglich die sogenannten *Four Elements*, das *MCing* (=Rappen), *DJing* (Discjockey), (Graffiti) *Writing* und das *Breakdancing*. Seit der Anfangszeit haben sich weitere Praktiken wie *Beatboxing* oder *Hip-Hop Freestyle* innerhalb der Subkultur entwickelt.

HIP-HOP FREESTYLE / HIP-HOP DANCE

Aus der *Hip-Hop*-Kultur heraus entwickelte sich ein gleichnamiger Tanzstil, der ebenso vielseitig wie die Kultur selbst ist. In seiner ursprünglichen Form besteht er aus Kombinationen von *B-Boying* und den damals üblichen Gesellschaftstänzen sowie tänzerischen Improvisationen, weshalb der Tanzstil häufig auch *Freestyle* genannt wurde. Das Label *Hip-Hop* erhielt der neue Style, weil anfangs



GLOSSAR

HIP-HOP FREESTYLE

hauptsächlich zu *Hip-Hop*-Platten getanzt wurde. Grundsätzlich ist *Hip-Hop Freestyle* aber sehr offen gegenüber anderen musikalischen und tänzerischen Stilen und entwickelt sich dementsprechend ständig weiter. Angelehnt an die traditionelle Einteilung der *Hip-Hop*-Musik nach Ären wird auch im *Hip-Hop Freestyle* grob zwischen drei Epochen unterschieden: der *Old School*, *Middle School* und *New School*.

HOUSE DANCE

Mitte der 1980er Jahre entwickelte sich mit der elektronischen *House*-Musik in Chicago und New York auch ein dazugehöriger Tanzstil geprägt von schnellen *Footwork*-Einlagen und dynamisch bis mechanisch wirkenden Arm-/Oberkörperbewegungen. Diese Stilelemente wurden auch von vielen *Hip-Hop Freestyler*innen* übernommen.

ISOLATIONEN

Zählen zu den Grundlagen im *Hip-Hop Freestyle*, da bei vielen Moves verschiedene Körperteile isoliert voneinander bewegt werden. Bei einer *Isolation* bewegt sich nur ein Teil des Körpers, während der Rest des Körpers still bleibt. Ein bekannter Move, der auf einer *Isolation* basiert, ist der *Roboter*.

KRUMPING

Eine in den 1990ern entstandene Stilrichtung im *Hip-Hop Freestyle*, die sich durch schnelle, kraftvolle und aggressive Moves auszeichnet.

LOCKING

Einer der prägenden Dancestyles im *Hip-Hop Freestyle*. Dynamische, jedoch klar definierte, sich wiederholende Schrittabfolgen und Bewegungen (= „locks“) sind die wesentlichen Merkmale des *Locking*.

MIDDLE SCHOOL

Die Zeit der *Middle School* lag zwischen 1990 und ca. 1997. Zu Anfang der Neunziger entstand in den USA rund um eine neue Generation von *Hip-Hop*-Künstler*innen ein großer Hype, der wenig später auch weltweit einsetzte. Bekanntheit erlangte das Genre vor allem durch die Musikvideos, die einem internationalen Publikum auf eigens dafür konzipierten



GLOSSAR

HIP-HOP FREESTYLE

Fernsehkkanälen präsentiert wurden. Typisch für die Clips damals waren die Tänzer*innen im Hintergrund. Im Folgenden werden einige typische *Middle-School*-Tanzschritte aufgelistet:

Butterfly

Ein Tanzschritt, der aus dem Dancehall und Reggae kommt und gut zeigt, dass *Hip-Hop* von verschiedenen Tanzstilen inspiriert wurde.

Bart Simpson

Move angelehnt an Bart Simpsons Bühnenperformance im Musikvideo „Do The Bartman“, ein 1990 veröffentlichtes und von Michael Jackson geschriebenes Lied.

Criss Cross

Tanzmove aus der amerikanischen Late-Night-Show „The Party Machine“. Der Schritt wird daher teilweise auch wie die Show bezeichnet.

Roger Rabbit

Der Move basiert auf den Film „Who Stole Roger Rabbit“ und ist im Prinzip der *Running Man* rückwärts.

Running Man

Tänzerische Imitation eines auf der Stelle laufenden Menschen, basierend auf dem Film „Running Man“ mit Arnold Schwarzenegger. Einer der ältesten *Middle-School*-Moves.

NEW SCHOOL

Hip-Hop und *Hip-Hop Freestyle* begannen an der Ostküste in New York. Mit der Verbreitung über die ganzen USA und darüber hinaus entstanden vor allem um die Jahrtausendwende an vielen Orten neue Stilformen im Tanz und in der Musik. Diese neuen Styles waren so stilbildend, dass man diese Zeitspanne als eigene Epoche innerhalb der Entwicklung von *Hip-Hop Freestyle* betrachtet. Im Folgenden werden einige typische Tanzschritte aufgelistet:

C-Walk

Der *C-Walk* (kurz für *Crip-Walk*) ist ein Tanz, der als Erkennungsmerkmal der Crips aus Los Angeles gilt. Die Gang



GLOSSAR

HIP-HOP FREESTYLE

gründete sich um das Jahr 1970 und entwickelte sich zum Erzrivalen der *Bloods*. Den Tanz verstanden sie als Set-Up-Dance vor oder nach Kämpfen gegen andere Gangs – er sollte also mit Vorsicht in amerikanischen Städten getanzt werden.

Monastery

Der Schritt kommt aus einem Club in St. Louis namens *Monestary*. Dort tanzte eine Frau diesen Schritt, was von namhaften *Hip-Hop*-Tänzer*innen imitiert und so in die Welt getragen wurde.

Stomp

Auch *ATL Stomp* genannt, weil er aus Atlanta stammt. Ein Schritt, der auch in „Ushers“ Musikvideo „Yeah“ zu sehen ist, wenn am Ende die *Crowd* aufgefordert wird, den *ATL Stomp* zu machen.

Tone Whop

Ein Tanz aus Harlem, New York, der durch das Musikvideo „Run It!“ von Chris Brown internationale Bekanntheit erlangte.

OLD SCHOOL

Von der Ära der *Old School* spricht man für die Zeit von den 1970ern bis zu den späten 1980ern. Die Zeit war geprägt von Tanzschritten, die oftmals von den Musiker*innen passend zu ihrem Lied kreiert und auf Partys nachgeahmt wurden. Viele der damaligen Moves gelten heute als Grundlagen von *Hip-Hop Dancing*. Im Folgenden werden einige typische Tanzschritte aufgelistet:

Cabbage Patch

Benannt nach den damals beliebten Cabbage-Patch-Kids-Puppen, lag der Tanzschritt Mitte der 1980er Jahren voll im Trend.

Happy Feet

Lief damals Doug E. Freshs Song „The Show“ (veröffentlicht 1985) im Club, wurde der leichtfüßige „Happy Feet“ getanzt.

Prep

Ein vor allem auf den Bewegungen der Arme und des Oberkörpers basierender Tanz aus der Mitte der 1980er, der stark an Bollywood erinnert.



GLOSSAR**HIP-HOP FREESTYLE****Smurf**

Beliebter Partytanz in den frühen 1980ern, der aus dem *Popping*, einem damaligen Straßentanz-Stil, stammte und vom Mainstream aufgegriffen wurde. Im *Hip-Hop Freestyle* wurde der *Smurf* auch nach dem Hype weiterhin getanzt und gilt heute als Klassiker, insbesondere für Freestyle-Anfänger*innen.

POPPING

Eine wesentliche Stilrichtung im *Hip-Hop Freestyle*. Charakteristisch hierbei sind die mechanisch wirkenden und roboterähnlichen Bewegungen, die durch alternierendes Anspannen und Lockerlassen der Muskeln sowie Isolationen entstehen. Bekannte Moves sind der *Smurf* oder der *Backslide/Moonwalk*.

WELLENBEWEGUNGEN

Die *Wellenbewegungen* gehören zur Kategorie der *Isolationen*. Hierbei wird die Illusion einer Welle erzeugt, indem einzelne Körperteile nacheinander isoliert voneinander bewegt werden. Diese Art von Bewegung ist eine gute Grundlage für *Hip-Hop-Moves*, da durch das Üben der *Welle* das Körperbewusstsein geschult wird.

